

Anderer aber/wie auch Iliodorus lib. 1. Etym. wollen die Königin Iliis, des Inachi Tochter/hab die Egyptische Buchstabe erfunden/vnd hab man derselben zweyerley gattungen/nemlich die Priester ein besondere/vnd dz gemeine Volk ein andere gehabt. Vorgemelter Iliodorus gibt auch vor/es habe die Phentier die Griechische Characteres erfunden/vnd bracht hiez zu des Lucani Auctoritet/da er sagt:
Phœnices primi magni si creditur, auri
Mansuram rudib. vocem signare figuris.

Das ist:

Die Phentier zu erst mit grossem Muth/Haben der gansen Welt zu gut / Damit alls würd behalten recht / Das wort gzeichnt mit Figuren schlechte. Vnd darzu sagt er/pflegt man auch die Bucher im anfang mit festen brauner Farb / welche Phœniceus color wirdt genennet / anzuschreiben / zur anzeigung / dz man die gelegenheit der Bücher vnd den Anfang derselbigen von den Phentiern habe / als welche die erste Erfinder der Buchstabe gewesen / die man so lange gebräuchet / bis Cadmus, Agenoris Sohn/andere auffgebracht.

Was die zahl der Buchstaben anlangt / sind derselbigen / wenn es wahr ist / wie Plinius lib. 7. sagt / nicht mehr als 16. gewesen / zu welchen Palamedes in währendem Troianischen Krieg noch 4. hinzu gethan / vnd nach im Simon Medicus noch 4. Aristoteles aber sagt / es seyen irer erstlich 18. gewesen / vnd hab Epicharmus noch 2. hinzu gethan. Anticlides gedacht eines Menonis, welcher sie 15. Jar vor Phoronæo, einem vhralten König in Græcia, erfunden. Epigenes vnd Berofus sagen / es habens die Babylonier gethan.

Plinius vnd Iliodorus sagen / was die Latiniischen Buchstaben belangt / dz Nicostrata, welche auch Carmenta genennet gewesen / 19. derselben gefunden / zu welcher hernach einer / Siluius genandt / diese drey / Q. R. S. gethan / welches mehr Aspiraciones als Buchstaben sind. Hernach haben sie erst zu S. Augustini Zeiten diese zween / X. vnd Z. bey den Griechen entlehnet.

Die Gothische Buchstaben hat Galphila erfunden. Die Egyptier Iliis oder Mercurius. S. Hieron. meldet in der Vorred vber die Bücher der Könige / das Esdras / als er dz Befehl des Herod nach der Babylonischen Gefangnuß widerumb abgeschriben / vnd bengelegt / das es im new erbauweten Tempel solte verwahrt werden / neuwe Buchstaben hab erfunden / welche die Juden noch zu seiner zeit im brauch gehabt / vnd brauchen sie noch auff den heutigen tag.

Solche Hebreische Buchstaben haben ein sonderlichs an jnen / welches man sonst an keiner andern Nation sihet / das nemlich alle

ire Namen etwas sonders bedeuten / vnd sind derselben Mysteria vnd Geheimnussen von Eusebio Pamphilo lib. 10. de præp. Euang. cap. 2. auffgezeichnet worden.

Nach erfindung der Buchstaben ist man auch zu den Syllaben komen / in welchen die zahl / die zeit / die Aufrede oder Krafft / vnd der Tonus zu mercken. Von den Syllaben ist man auff die ganze wörter kommen: von den Wörtern aber auff die Rede / darinnen dann endlich die Sprachen aller Vöcker vnd Nationen auff Erden bestehen.

Wz aber diejenige anlangt / so vnterschiedliche Sprachen können / vnd andern Leute damit bedienen / sind meines erachtens aller Ehren werth / wie ich meinẽ gebrauch nach in folgenden Discurs wil anzeigen. Vnd sind erstlich desto höher zu halten vnd zu ehren / dz man an ihnen sihet / wie viel sie nit all in den wilden vnd vneruünfftigen Thieren / sondern auch andern Menschen vorzuziehen sind / vnd zwar kommẽ die Elephanten den Menschen zu vor mit grösse / die Löwen mit grausamkeit / die Hirsch mit geschwindigkeit / die Dachsen mit stärke / die Ameissen bisweilen mit vorsichtigkeit: Die Menschen aber komẽ denselbẽ allen vor mit der Sprache. Vnd ob man schon von erlichen Vögeln liest / dz sie geredt haben / von einem Raben / der Augusto zu geruffen / Salus Cæsar, vnd andern mehr / als Papagenen / Aegeln / Starren / wie dann Plinius auch schreibt von den Nachtigallen / dz sie auch sollen reden können / so ist doch ein grosser vnterscheidt zwischen irer vnd der Menschẽ Rede / dabey auch Verstandt vnd Vernunft ist / welche jenen mangelt / die nur etliche wort reden / die sie gelernt / wissen aber den Verstand nit / ohn welchen die Rede für keine Rede zu halten. Daher auch die Græci beydes die Rede vnd den Verstandt mit einem Namen $\lambda\omicron\gamma$ nennen / als welche mit etnẽ vnzerrenlichen Band zusammenverbundẽ sind. Wie weit aber ein Mensch so vnterschiedlicher Sprachen kündig / einem andern / der nur seiner Mutter Sprache kan / ist nit gnugsam außzusprechen: soll aber hernach etwas gedacht werden. Beneben dem / so können sie mit jederman vmbgehen / mit allen Händeln / vnd vielen Leuten dienen / welche dieselbe Sprachen nit verstehen. Daher denn die Dolmetschen / vnd die / so etwas / dz in einer frembden Sprach beschriben / in eine andere vbersetzen / entstanden. Der Nutzen der Dolmetschen ist darauß abzunehmen / dz nit allein gemeine Leute / wann sie mit fremden zu thun haben / sondern auch Könige vnd Potentaten in annemung vnd abhörung frembder Gesandten derselben nit entberẽ können. Vnd spüret man bey Cicerone / dz vorzeiten grosse Herrn vnd Regenten / die Dolmetschen vnter ire Apparitoribus / dz ist / vnter denẽ / so stätigs

Syllaben.

H h iij vmb